

Du sollst nicht lügen

rechtigkeit vermissen lassen. Jean-Claude Junker - das ist kein Freispruch für ihn! - ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Wir alle sind mehr oder weniger kleine Jean-Claude Junkers. Aber wir können etwas tun. Wir können uns neben uns stellen und uns mit liebevoll-kritischen Augen betrachten und versuchen zu erkennen, wo überall wir selbst es mit der Wahrheit nicht so ganz genau nehmen. Und wir können Zivilcourage sammeln und Bereitschaft zur Verantwortung für eigenes fehlerhaftes Handeln investieren und die Wahrheit sagen und zur Wahrheit stehen. Nicht, weil es in der Bibel steht. Dort steht es nur, weil es uns Menschen und unserer Gesellschaft gut tut. Sondern, einfach, weil es richtig ist und zum Frieden und zur Gerechtigkeit hilft, wenn Gott ausrichten lässt: Du sollst nicht lügen!

▪ **Dieter Begaße**

*

Der Autor ist Pastor an der evangelisch-methodistischen Christuskirche in Neuruppin.

werden, wenn die Repräsentanten unserer Gesellschaft diesen Tugenden nicht nur nicht gerecht werden, sondern sie auch noch öffentlich mit Füßen treten!?

Nein, solchem Tun muss widersprochen werden. Solches Reden bedarf der öffentlichen und lauten Opposition. Um der menschlichen Gemeinschaft willen. Keine menschliche Gemeinschaft - egal, ob in der Ehe, Familie, Schule, am Arbeitsplatz, im Sportverein, in der Kirche ... und wo überall Menschen zusammen sind - kann mit Nicht-Vertrauen leben.

Wenn das, was der Andere sagt, immer erst auf seinen Wahrheitsgehalt überprüft werden muss, kollabiert jede menschliche Gemeinschaft. Darum muss Menschen wie Herrn Junker die Rote Karte gezeigt

werden! Öffentlich. Damit ja niemand auf die Idee kommt, es ihm gleich zu tun.

Der christliche Glaube kennt im

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Hinblick auf Lüge und Wahrheit den Willen Gottes, und in allen Kirchen wird immer wieder an das schlichte Wort Gottes innerhalb der Zehn Gebote erinnert: Du sollst nicht lügen! Gott hat seinen Menschen dieses Gebot gegeben, weil er weiß, dass Unwahrheit jede menschliche Gemeinschaft zerstört, weil Misstrauen sich sonst an die Stelle von Vertrauen setzt.

Christlicher Glaube erinnert sich auch an eine Rede Jesu, der in anderem Zusammenhang sagt: Eure Rede sei „ja, ja“ oder „nein, nein“; alles andere ist vom Übel!“ Es ist jedoch nicht nur Jean-Claude Junker, der

bereit und willig ist, opportunistisch die Wahrheit in ihr Gegenteil zu verkehren. Es ist vielmehr gesellschaftliche Tagesordnung,

dass geschwindelt, geflunkert, übertrieben, gefälscht und handfest gelogen wird. Und immer um eines persönlichen Vorteils willen und zu Lasten Anderer. Gleichzeitig jedoch leidet dieselbe Gesellschaft daran - und dies wird auch zu einer öffentlichen Forderung erhoben - dass Ungerechtigkeiten nicht genügend stark bekämpft werden.

Welch eine Heuchelei! Ist nicht die Unwahrheit der Produzent der Ungerechtigkeit!? Oft sind es gerade diejenigen (Politiker), die laut nach Gerechtigkeit in der Gesellschaft rufen, aber bei der Durchsetzung ihrer Forderung durch Unwahrheiten und Halbwahrheiten dieselbe Ge-

gesellschaftliche Tagesordnung, dass geschwindelt, geflunkert, übertrieben, gefälscht

und handfest gelogen wird. Und immer um eines persönlichen Vorteils willen und zu Lasten Anderer. Gleichzeitig jedoch leidet dieselbe Gesellschaft daran - und dies wird auch zu einer öffentlichen Forderung erhoben - dass Ungerechtigkeiten nicht genügend stark bekämpft werden.

Welch eine Heuchelei! Ist nicht die Unwahrheit der Produzent der Ungerechtigkeit!? Oft sind es gerade diejenigen (Politiker), die laut nach Gerechtigkeit in der Gesellschaft rufen, aber bei der Durchsetzung ihrer Forderung durch Unwahrheiten und Halbwahrheiten dieselbe Ge-

„Wenn es ernst wird, muss man lügen!“ - Jean-Claude Junker, der luxemburgische Ministerpräsident hat erst vor wenigen Tagen diesen Satz gesagt, als es wieder einmal um die Euro-Rettung ging. Du liebe Zeit. So redet ein europäischer Spitzenpolitiker und die Öffentlichkeit schreit nicht auf!? So redet einer, der darum wirbt, dass er von seinen (luxemburgischen) Mitbürgern in politische Ämter gewählt wird, und niemand entzieht ihm das Vertrauen!? So redet einer, der in Europa an maßgebender Stelle die Geschicke lenkt, und alle Welt fragt sich noch, woher die allgemeine Politikverdrossenheit kommt und was die Gründe für die zunehmende Zahl der Nichtwähler sind!?

Vielerorts wird ein allgemeiner Wertewandel in unserer Gesellschaft beklagt und ein Abbau allgemeingültiger Tugenden: Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Treue, Pflichtbewusstsein, Verantwortungsbereitschaft und anderem mehr. Wie aber kann dieser Werteverlust aufgehalten